

Schwerpunkt: Individuelle Sprachbegleitung

Die Individuelle Sprachbegleitung ist in Kooperation mit zwei kommunalen Kindertagesstätten, der Hochschule Mannheim, Fakultät für Sozialwesen, und der Pädagogischen Werkstatt entstanden. Sprachstandserhebungen (Beobachtungsmaterial in den Kitas und die Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen) der zurückliegenden Jahre haben wiederholt auf das Problem erheblicher sprachlicher Defizite hingewiesen. Offensichtlich konnte der Förderbedarf der Altersgruppe der Drei bis Sechsjährigen im Bereich Deutsch als Zweitsprache trotz eines umfassenden, vielseitigen sprachlichen Unterstützungsangebots in Gruppenkontexten nicht hinreichend gedeckt werden. Mit dem Pilotprojekt Individuelle Sprachbegleitung wurde eine flexible, auf die individuellen Bildungsbedürfnisse des Kindes angepasste Angebotsstruktur geschaffen.

Ziel

Kinder, die über die bestehenden gruppenbasierten Sprachförderangebote nicht erreicht werden können oder erst seit kurzem in Deutschland leben, werden durch ehrenamtliche und studierende Sprachbegleiterinnen und Sprachbegleiter in einer Eins-zu-eins-Beziehung individuell in ihrer Sprachbildung in Deutsch gefördert.

Praxisansatz

Im Rahmen eines zweisemestrigen Projektstudiums gehen Studierende der Fakultät für Sozialwesen einmal in der Woche 2- 3 Stunden in die Kitas und unterstützen die Sprachbildung eines Kindes, das verstärkt Sprachanregungen braucht und nach Einschätzung der Bezugserzieherin durch die Eins-zu-eins-Beziehung zu einer Erwachsenen ganzheitlich profitiert. In Ergänzung zu dieser direkten pädagogischen Arbeit nehmen sie regelmäßig an Supervisionen und Fallbesprechungen (bislang unter Leitung der projektbegleitenden Professorin und einer Mitarbeiterin der Pädagogischen Werkstatt, mittlerweile ausschließlich durch die Pädagogische Werkstatt geleitet) teil. Die Supervisionen und Fallbesprechungen dienen der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung und -sicherung. Neben den Studierenden werden die Kinder auch durch ehrenamtliche Sprachbegleiterinnen und Sprachbegleiter unterstützt.

Unterstützungsleistungen der Pädagogischen Werkstatt

Die ehrenamtlichen und studierenden Sprachbegleiterinnen werden durch die Pädagogische Werkstatt akquiriert und prozessbegleitend qualifiziert. Zweimal im Jahr stellt die Pädagogische Werkstatt auf der Projektbörse des Lehrformats „Lern- und Forschungswerkstatt II“ der Fakultät für Sozialwesen Mannheim die „Individuelle Sprachbegleitung“ vor, um neue Studierende dafür zu gewinnen. Die Pädagogische Werkstatt unterstützt und berät die Sprachbegleiterinnen bei ihren Bemühungen, die Sprachbildung, Lesekompetenz und -motivation der Kinder zu fördern, gibt Impulse zur Entwicklung diskursiver Fähigkeiten und zum Aufbau erster Erfahrungen im Umgang mit Literacy. Die Pädagogische Werkstatt

gibt den Sprachbegleiterinnen Rückmeldung über die kognitiven, motorischen und sprachlichen Anforderungen, auf die die Kinder im Einsternclub vorbereitet werden.

Aktuelle Aussagen zu Auswirkungen

Die Sprachbegleiter erleben, dass es keine Bildung ohne Bindung gibt und wie wichtig der emotionale Bereich beim Lernen ist.

Im Verlauf der Sprachbegleitung hat Nehir in der Kita von ihrer Fantasiesprache zur deutschen und zu Hause zur türkischen Sprache gewechselt. Die Sprachbegleiterin hat diesen Wechsel so beschrieben: „Es ist eine Tür aufgegangen bei Nehir.“ Mittlerweile schaut sich Nehir mit Begeisterung Bücher an und erzählt in deutscher Sprache Geschichten, die sie sich dazu ausgedacht hat. Mit der Sprachentwicklung öffnete sich für Nehir auch der Zugang zu den anderen Kindern. Sie ist nun ins Gruppengeschehen eingebunden und spielt gerne mit anderen Kindern.

Zitat

„Es ist eine Tür aufgegangen bei Nehir.“ Sprachbegleiterin über das von ihr betreute Kind

Fazit

- Kinder profitieren vom vertrauten Eins-zu-eins-Kontakt, sie machen sprachliche und soziale Fortschritte.
- Das Bewältigen der Erwerbsaufgabe Deutsch stärkt das Selbstbewusstsein.
- Die Bindung ist zentrale Basis der eigenaktiven Selbstbildungsprozesse des Kindes.
- Intensiver Eins-zu-eins-Kontakt ist zentraler Motor des DaZ-Erwerbs.
- Die Individuelle Sprachbegleitung leistet einen Beitrag zur präventiven Verbesserung des Übergangs und zukünftiger Schulleistungen.

